

Lieder zum dreihundertachtundachtzigsten Montagsgebet am 14.8.2023

Jauchzt mit Sie-ges - ge - tön, Bür - ger des Him - mels,
 heut an je - nes Tri - umphs fest - li - chem Ta - - ge,
 wo im Ar-me des Tods fried-lich ent - schlum - mert, ward die
 Mut - er des Herrn himm - lisch ver - klä - - ret!

2. Wonneschauer durchbebt, Lichtglanz umströmt dich,
deren Leben so still floß wie der Wiesbach!

Die ins irdische Kleid hüllte den Ew'gen,
wird vom Ew'gen geschmückt jetzt mit dem Urlicht.

3. Hehren Trostes Gestirn, leuchtet zur Erde
von der Höhe, wo du, Heilige, strahlest.
Du, die Erste im Chor aller Erlösten,
stehst dem Sohne zunächst, hell wie die Sonne.

4. Bitt', o bitte für uns, Mutter des Heilands,
daß vom Irdischen uns läutre die Tugend
auf dem dornigen Pfad zu der Verklärung!
Uns, die Brüder des Sohns, liebe wie Kinder!

Ach, Ma - ri - a will ihr Le - ben ih - rem Schöp - fer wie - der ge - ben,
 sie, von kei - ner Furcht ge - quält, wird von Lie - bes - glut ent - seelt.

2. O, wie selig ist ihr Ende! Liebend hebt sie beide Hände
zu dem Herrn, sinkt sanft und stirbt, sie, die allen Heil erwirbt.

3. O, du hast nun überwunden! Alle bangen Leidensstunden,
alle Qualen sind dahin, die du trugst mit heil'gem Sinn.

4. Nun empfängst du deine Krone, siegend steigst du zum Throne:
Mutter, stürb ich doch mit dir, ich, dein Kind, wer gibt es mir!
5. Menschen, hört den Sang der Engel, seht die Jungfrau ohne Mängel,
seht, wie sie zum Himmel fährt, göttlich schön und ganz verklärt!
6. "Komm, du Seligste auf Erden, komm, du wirst gekrönet werden
von dem Herrscher, deinem Sohn, komm, besteige deinen Thron!"

Ma - ri - a hat auf Er - den er - dul-det vie - le Müh', doch
konn - te nichts ge - fähr - den in ih - rer Tu - gend
sie, in ih - rer Tu - gend sie.

2. Nur Gott den Herrn zu lieben, war ihre Freud' allein,
darum ist sie geblieben |: stets Jungfrau keusch und rein. :|
3. Als sie vollbracht hienieden den heil'gen Lebenslauf,
da nahm sie Gott in Frieden |: zum Himmelreich hinauf. :|
4. Nun wohnet sie in Freuden vereint mit ihrem Sohn
und trägt für ihre Leiden |: die allerschönste Kron. :|
5. O Jungfrau der Jungfrauen, o Himmelskönigin,
wollst leibreich auf uns schauen |: als treue Mittlerin. :|

Hö - re du die Ju - bel an, wel - che wir dir brin - gen!
Dich er - he - be, wer da kann, dir soll al - les sin - gen.
Ja, wer woll - te dich nicht prei - sen, dir nicht Lob und

Ehr' er - wei - sen, ho - he Mut - ter Chri - sti!

2. In dem Himmel leuchtest du über jede Würde,
bist in deines Gottes Ruh' aller Frommen Zierde!
Niedrig warst du zwar hienieden, aber nun in Gottes Frieden
dienen dir die Engel!
3. O der hohen Herrlichkeit, welche dir dein Glaube
dort im Himmel hat bereit't nach dem Erdenstaube!
Hier hast du in Bitterkeiten viel, ach viel auch müssen streiten,
glorreich doch gesieget!
4. O wer nur auf Gott vertraut, dem wird alles Leiden,
wenn es ihn auch drückt und graut, einst zu Himmelsfreuden!
Auch du, Reinst, hast gelitten, hast den Himmel dir erstritten
durch den großen Glauben.
5. Deß soll stets mein Herz sich freu'n, deß will ich gedenken,
ja, das soll mir Labung sein, wenn mich Leiden kränken.
Mutig will ich wachen, ringen, beten und die Sünd' bezwingen.
Bitt' für uns, Maria!
6. Laßt uns, Brüder, Hand in Hand Gottes Wege wallen
zu dem lieben Vaterland, wo die Jubel schallen,
wo der Herr, der uns versöhnet, seine liebe Mutter krönet
und auch uns belohnet.

Mild webt am Him - mel die Ster-nen - nacht, kein Staub-ge -

wim - mel der Er - de wacht. Die Ber - ge rau - chen von Op - fer -

duft und We - ste hau - chen ge - weih - te Luft.

2. Hehr schmückt zum Feste sich die Natur, denn Himmelsgäste sind in der Flur.
Zu hoher Feier wallt leis ihr Gang, und ihre Leier harrt auf Gesang.
3. Und heil'ge Stille webt um den Ort. Es ruht die Hülle Mariens dort.
Erzengel hüten die Schläferin, um welche Blüten des Himmels glühn.

4. Jetzt rauscht die Fülle der Melodie laut durch die Stille und wecket sie.
Und mit Entzücken tritt jetzt hervor, sie anzublicken, der Engel Chor.
5. In Gottes Blitze erglänzt die Schar; an ihrer Spitze strahlt himmlisch klar,
der die Verklärte mit Gottes Gruß schon früh verehrte. Und neuen Gruß
6. aus Gottes Sphären mit mildem Ton bringt er der Hehren. „Zu Gottes Thron
auf Engelschwingen erhebe kühn, dich aufzuschwingen, o Königin!“

Son - ne, schmük - ke dich am Him - mel mit dem hell - sten
Strah - len - meer; sieg - reich aus dem Schlacht - ge - tüm - mel
kommt die Kö - ni - - gin da - her! Die fin - stern Mäch - -
te schlug Ju - diths Rech - te, die Ju - dith ist Ma - ri - a hehr.

2. Sions Tore stehn ihr offen. Sie ist's, die nach Gottes Rat
unsern Feind auf's Haupt getroffen, schnell zur Flucht genötigt hat;
die jene lange zischende Schlange mit ihrem keuschen Fuß zertrat.
3. Schwebe hold in Siegesehren von der Erdenregion,
schweb' im Fluge zu dem hehren Sonnenzelt und Lilienthron;
all der vollbrachten Taten und Schlachten empfange den verdienten Lohn!
4. Zieh mit fliegendem Paniere, Himmelsstreitmacht, ihr voraus,
ihren Siegeswagen führe jauchzend in das Sternenhaus!
Schlinget die Tänze, windet die Kränze, teilt Lilien und Rosen aus!
5. Zündet an die Freudenfeuer, ihr entflammten Seraphim!
Greift zur Harfe, greift zur Leier, spielt, erlauchte Cherubim!
Gabriel, singe, Brautwerber, bringe sie schnell zum Sohne hin, zu ihm!
6. Jesu, deiner Mutter breite deine Arme aus zum Gruß,
gib zum Vater das Geleite ihr mit keuschem Sohneskuß!
Sohn, die dich pflegte, ins Kipplein legte, beut dir der Liebe Hochgenuss!